

# **Die Knabenkapelle der Stadt Dinkelsbühl**

Eine Befragung ehemaliger Mitglieder der Knabenkapelle zum persönlich/familiären Status, zum Bildungsgang, zum beruflichen Verbleib und den prägenden persönlichen Eindrücken.

**Eine Projektstudie  
im Rahmen des pädagogischen Aufbaujahres 2012  
an der Berufsfachschule für Musik des Bezirks  
Mittelfranken in Dinkelsbühl.**

**Erarbeitung des Fragebogens:  
Björn Franzen, Steffi Hillermeier, Carina Madsius,  
Stephan Malane, Thomas Rauber, Theresa Stark,  
Maximilian Stössel, Simon Wölfl**

**Leitung, Auswertung und Herausgabe:  
Erich Schneider**



# **Die Knabenkapelle der Stadt Dinkelsbühl**

Eine Befragung ehemaliger Mitglieder der Knabenkapelle zum persönlich/familiären Status, zum Bildungsgang, zum beruflichen Verbleib und den prägenden persönlichen Eindrücken.

**Inhalt:**

**Vorwort**

**Einleitung**

**Statistische Auswertung und Kommentar**

**Anhang: Fragebogen**

**Eine Projektarbeit des pädagogischen Aufbaujahres 2012  
der BfsMusik des Bezirks Mittelfranken in Dinkelsbühl.**

**Herausgeber:  
Erich Schneider ©  
Dinkelsbühl, Februar 2013**

## Vorwort

Die Dinkelsbühler Knabenkapelle ist ein Aktivposten im Kulturleben der Stadt mit einer deutlich über die Stadtgrenzen reichenden Ausstrahlung. Die Wurzeln der Knabenkapelle reichen weit in die Geschichte zurück und verweisen auf eine lange Tradition:

*„In den Aufzeichnungen des Gastwirts und Bürgermeisters Michael Bauer findet sich der Hinweis auf die Hochzeit des Zinngießers Jacob Schwebinger mit der Jungfrau Hambergerin am 5. Dezember 1552. Bei der Bewirtung werden zweimal auch die „Buben Bauckenschlager“ erwähnt, als Vorläufer unserer heutigen Knabenkapelle. Eine kontinuierliche Entwicklung bis zur (Wieder-) Gründung der Kapelle im 19. Jahrhundert kann daraus zwar nicht gefolgert werden, doch tauchen in den städtischen Rechnungsbüchern „wegen der Kinder Schulzech“ immer wieder jugendliche Musikanten auf, die ebenfalls verköstigt wurden. Die Verbindung zwischen Knabenkapelle und Kinderzeche reicht also weit zurück. □ Seit 1868 gibt es die Schweden- oder Kinderzechemusik ganz offiziell, seit 1897 tragen die Buben die weiß-rote Uniform in den Stadtfarben. Für die Ausbildung der jungen Musiker war anfangs der Stadtkantor zuständig, bis heute ist dies ein städtischer Musikdirektor. □ In den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg setzte eine ausgedehnte Reisetätigkeit ein, die die Dinkelsbühler Knabenkapelle weithin bekannt machte.*

*Über einhundert Buben im Alter zwischen zehn und 18 Jahren sind gegenwärtig bei der Dinkelsbühler Knabenkapelle aktiv. Dazu kommen etwa 50 Anwärter, die die kleine Marschtrommel spielen oder bereits ein Instrument erlernen. Nachwuchssorgen muss sich die Kapelle keine machen, oft stehen bereits Vier- und Fünfjährige auf der Warteliste. □ Mitglied in der Dinkelsbühler Knabenkapelle zu sein, ist in der Region etwas ganz besonderes, wie viele Ehemalige bestätigen. Wer einmal dabei war, wird sich stets gerne an die zahlreichen Eindrücke und unvergesslichen Erlebnisse erinnern, die den Buben der Dinkelsbühler Knabenkapelle zuteil werden.“* Stadt Dinkelsbühl

Seit Jahren ist die Unterbringung der Knabenkapelle unbefriedigend. Die räumliche Situation, sowohl für die Proben, als auch für die Aufbewahrung von Instrumenten, Noten und Uniformen ist äußerst ungünstig. Seit Jahrzehnten ist die Knabenkapelle im Gebäude der Jugendherberge untergebracht. Die erforderliche Generalsanierung dieses Hauses führte zur Überlegung, nicht nur für eine Übergangszeit Ausweichräume zu suchen, sondern eine grundsätzlich neue Lösung der Raumproblematik anzugehen. Auf der Suche nach einer neuen Unterkunft mit geeigneten Räumen für optimale Probenarbeit ergab sich die Chance, den Leerstand in der ehemaligen Stadtmühle zielgerichtet und denkmalgerecht für die Knabenkapelle herzurichten. Ein neues Domizil, das den nötigen Platz in idealer Weise zur Verfügung stellt, ist gefunden.

Im Zusammenhang mit der Suche nach Sponsoren und Unterstützern, kam die Idee auf, im Rahmen einer Umfrage den pädagogischen, gesellschaftlichen und ideellen Wert der Einrichtung Knabenkapelle zu evaluieren.

Studierende der BfsMusik haben einen Fragebogen entwickelt, der statistische Daten und persönliche Erfahrungen ehemaliger Mitglieder der Knabenkapelle abfragt. Auf der Basis dieser Daten lassen sich leicht Rückschlüsse auf die überaus positiv prägende Zeit bei der Knabenkapelle ziehen.

## Einleitung

Das große Interesse an der Einrichtung Dinkelsbühler Knabenkapelle zeigt schon die überdurchschnittlich große Beteiligung von 62 % an der Befragung. Ein überwältigendes Indiz dafür, dass die erlebte Zeit in der Knabenkapelle eine wichtige und einflussreiche Phase im Leben der Befragten ist.

Im Januar 2012 wurden 300 ehemalige Mitglieder der Dinkelsbühler Knabenkapelle mit der Bitte angeschrieben, sich an der Evaluation zu beteiligen und den mitgeschickten Fragebogen auszufüllen.

186 Befragte haben geantwortet. Das entspricht einer Rücklaufquote von 62 %. Damit ist eine weit über dem Durchschnitt vergleichbarer Umfragen liegende Quote erreicht.

In zwei Fällen wurde mitgeteilt, dass der Befragte leider schon verstorben ist. In drei Fällen wurden Fehlläufer angezeigt, d.h. die Angeschriebenen waren nicht Mitglied in der Knabenkapelle.

Die Anmerkung eines Befragten, dass die Umfrage „reine Papierverschwendung“ sei, soll nicht verschwiegen werden.

Somit bleibt eine Anzahl von **181** rückläufigen Fragebögen, die zur Auswertung herangezogen werden können.

Alter, Bildungsgrad, Familienstand und gesellschaftliche Stellung der Teilnehmer an der Umfrage spiegeln ein vielfältiges Bild.

Bei den Antworten lassen sich i.d.R. keine spezifischen Gruppenbildungen erkennen.

Die statistischen Tabellen gliedern sich, dem Fragebogen folgend, in die Abschnitte:

- Persönliche Angaben
- Allgemeine Angaben zur Mitgliedschaft in der Knabenkapelle
- Angaben zur musikalischen Vorbildung, schulischen und beruflichen Ausbildung
- Angaben zu ehrenamtlichen und musikalischen Tätigkeiten nach dem Ausscheiden aus der Knabenkapelle
- Bewertenden Angaben zur Mitgliedschaft
- Meinungen und Wünsche

Im ersten Teil des Fragebogens werden hauptsächlich objektive Daten erfasst. Im zweiten Teil stehen subjektive Erfahrungswerte im Mittelpunkt.

Die Auslegung der Tabellen bleibt im Wesentlichen dem Leser überlassen. Auf einige Aspekte möchte ich aber hinweisen.

Grundsätzlich kann man sagen, dass die Ergebnisse genau die vielen Untersuchungen bestätigen, die sich mit den positiven Auswirkungen des aktiven Musizierens auf die Persönlichkeitsentwicklung, auf die soziale Kompetenz und Eigenschaften wie Konzentrationsfähigkeit, Empathie und Kreativität beziehen. Gerade hier wird der prägende Einfluss der Mitgliedschaft in der Knabenkapelle sehr hoch eingeschätzt.

Eine starke Bindung zur Knabenkapelle zeigt sich in der langen Zeit der Mitgliedschaft (149 x zwischen 6 und 13 Jahren), die bei den meisten erst mit dem Erreichen des Höchstalters endete.

Für die Motivation zum Besuch der Knabenkapelle spielt der Elternwunsch wohl eine Rolle, höher jedoch ist der eigene Wunsch (152 x sehr wichtig und wichtig).

Dreiviertel der ehemaligen Mitglieder sind verheiratet und die meisten der Familien haben zwischen 1 und 3 Kinder.

Alle haben einen Schulabschluss (bei einer Enthaltung) und nur 5 keine Berufsausbildung, bzw. kein Studium abgeschlossen.

154 Ehemalige üben einen Beruf aus, 22 sind Rentner und nur 5 haben hierzu keine Angaben gemacht.

## Statistische Tabellen:

### I. Persönliche Angaben

#### Geburtsjahrgang

17	20	40	44	45	14
vor 1940	1940 – 1949	1950 – 1959	1960 – 1969	1970 – 1979	1980 – 1988

keine Angabe = 1 = 181

#### Geburtsort

121	33	22
Dinkelsbühl	Nachbarstädte, -gemeinden	zugezogen

Dinkelsbühl: 121  
 Wassertrüdingen: 8  
 Gunzenhausen: 4  
 Feuchtwangen: 4  
 Nürnberg: 4  
 Ellwangen: 4  
 Nördlingen: 2  
 Frankenhofen: 2

Dürrewangen, Dentlein, Großohrenbronn, Bechhofen, Wilburgstetten, DorfKemmathen, Gerolfingen, Oettingen, Ansbach, Rothenburgo.d.T., Windsbach, Aalen, Heilbronn, Stuttgart, Landau, Ulm, Heidelberg, Alzenau, Reutlingen, Löschnitz, Hirschbach, Regensburg, Hamburg, Berlin, Amsterdam, Hermannstadt (Rumänien), Klagenfurt (A)

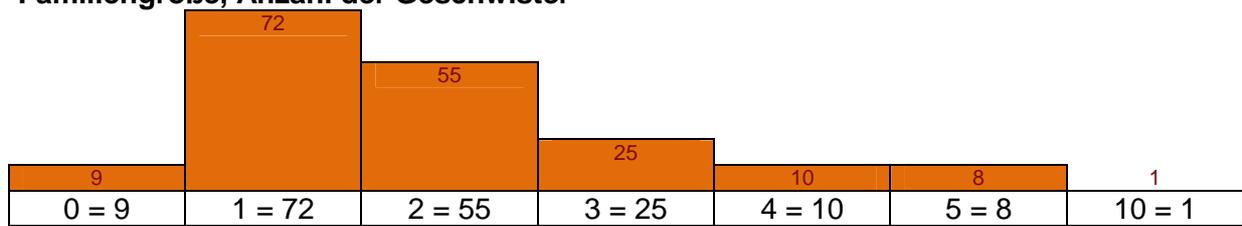
keine Angaben = 5 = 181

#### Beruf der Eltern

71	77	28	19	19
Arbeiter	Handwerk/ Meister	Landwirtschaft	Unternehmer/ Selbständig	Angestellte/ Beamte/ Akademiker

keine Angaben = 5 = 219 (teils beide Eltern berufstätig)

### Familiengröße, Anzahl der Geschwister

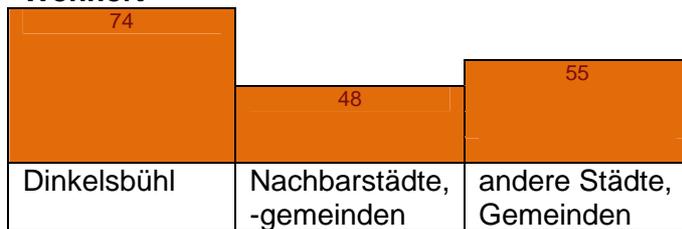


Geschwisterkinder und Befragte gesamt = 528

= 181

### Jetzige persönliche Lebenssituation

#### Wohnort



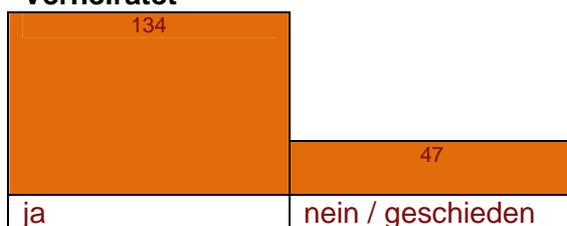
- Dinkelsbühl: 74
- Dürrwangen: 9
- Nürnberg: 5
- Schopfloch: 5
- Feuchtwangen: 5
- Frankenhofen: 5
- Wilburgstetten: 4
- Ansbach: 4
- Illenschwang: 3
- Gerolfingen: 3
- Wittelshofen: 2
- Mönchsroth: 2
- Langfurth: 2
- Dentlein: 2
- Würzburg: 2
- Düsseldorf: 2

48 x ein Ort, davon die überwiegende Mehrzahl im Landkreis Ansbach und den angrenzenden Landkreisen

Ausnahmen: Venezuela, Hamburg, Heidelberg, Berlin, München, Aschaffenburg, Leinfeld-Echterdingen, Leimen, Wiesbaden, Pforzheim, Lübeck, Frankfurt, Regensburg, Lindau

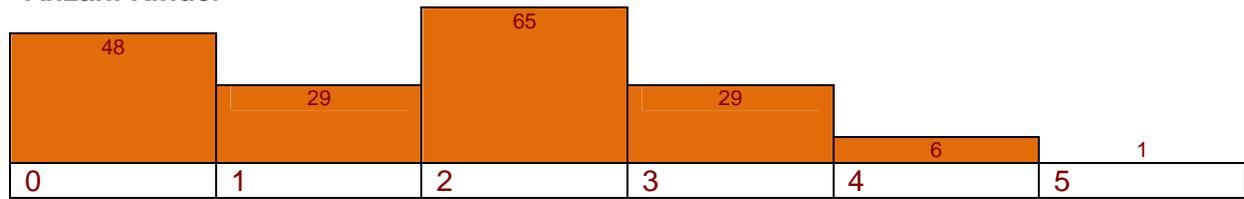
keine Angaben = 4 = 181

#### Verheiratet



= 181

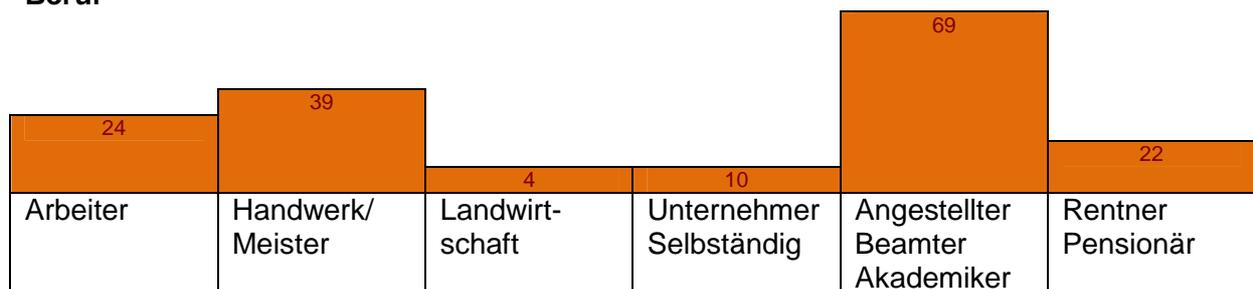
### Anzahl Kinder



Kinder gesamt = 275

keine Angaben = 3 = 181

### Beruf

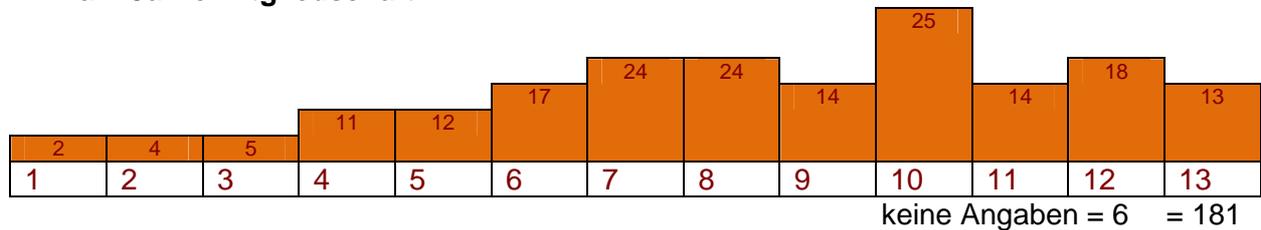


Student = 1  
 Bildender Künstler = 1  
 Musiker = 5  
 Bürgermeister = 1

keine Angaben = 5 = 181

## II. Allgemeine Angaben zur Knabenkapelle

### Anzahl Jahre Mitgliedschaft



### Unterbrechungszeiten

nur 1 x gab es eine Unterbrechungszeit über die Dauer gibt es keine Angabe

keine Angabe 2

### Instrumente, die in der Knabenkapelle erlernt/gespielt wurden



Die Mehrzahl der Mitglieder der Knabenkapelle erlernt 2 Instrumente: i.d.R. Trommel als Einstiegsinstrument und ein Blasinstrument

## Motivation zum Besuch der Knabenkapelle

### 1. Wunsch der Eltern

25	42	39	21	24
sehr wichtig	wichtig	neutral	nicht besonders wichtig	gar nicht wichtig

keine Angaben = 30 = 181

### 2. Gruppendynamik (Freunde/Schulkameraden)

24	51	27	20	27
sehr wichtig	wichtig	neutral	nicht besonders wichtig	gar nicht wichtig

keine Angaben = 32 = 181

### 3. eigener Wunsch

97	55	13	5	5
sehr wichtig	wichtig	neutral	nicht besonders wichtig	gar nicht wichtig

keine Angaben = 6 = 181

Kein Zusammenhang mit dem Geburtsjahrgang, bei höchster Priorität „eigener Wunsch“, häufiger keine Angaben bei den beiden anderen Punkten

4. Sonstiges: Weitere wichtige Gründe, Mitglied bei der Knabenkapelle zu werden.

Die Reihenfolge der Angaben entspricht der Häufigkeit der Nennung:

- kostenlose musikalische Ausbildung
- Uniform und Musik
- Notenlernen und musikalische Grundausbildung
- Erlebnis
- Reisen
- Kameradschaft
- Instrument spielen lernen
- Es war etwas Besonderes, Mitglied zu sein
- Freunde finden, Zugehörigkeit
- Erlerntes bei Konzerten umsetzen
- Marschmusik
- Musik
- Ansehen in der Stadt, Ehre
- Empfehlung des Lehrers
- gute Ausbildung
- Empfehlung durch Bekannte
- in die Wiege gelegte Musikalität

### III. Fragen zur musikalischen Vorbildung

#### 1. Musikalische Förderung vor dem Eintritt in die Knabenkapelle (Bewusst wahrgenommene musikalische Prägung.)

53	33	60	13	5
Elternhaus	Kindergarten	Schule	Laienmusik/Verein	Privatmusiklehrer

Zusätzlichen Musikunterricht während der Zeit bei der Knabenkapelle hatten nur 32 Befragte.  
Folgende Instrumente wurden außerhalb der Knabenkapelle erlernt:

Posaune	1		
Klarinette	3		
Akkordeon	3		
Horn	1		
Baritonhorn	1		
Klavier	7		
Schlagzeug	5		
Orgel	2		
Gitarre	2		
Violine	2		
Trompete	2		
Gesang	2		
keine genauen Angaben	1	=	32

Folgende Lieblingsinstrumente wurden genannt

57	18	15	13	12	12	8	6	5
Trompete	Klarinette	Trommel	Tenorhorn	Posaune	Schlagzeug	Gitarre	Tuba	Klavier

3	3	2	2	2	1	1	1	1
Flügelhorn	Akkordeon	Baritonhorn	Violine	Orgel	Waldhorn	Hackbrett	Violoncello	Bass

In einigen Fällen wurden 2 Instrumente angegeben. Zwei Befragte erklärten alle Instrumente zu ihren Lieblingsinstrumenten.

keine Angaben : 25

#### IV. Schulische Ausbildung

##### 1. Schulabschluss

67	57	28	28	0
Hauptschulabschluss, auch qualifizierender Hauptschulabschluss	Mittlerer Schulabschluss	Fachhochschulreife	Allgemeine Hochschulreife	kein Schulabschluss

keine Angaben = 1 = 181

#### V. Weitere Ausbildung, Berufsausbildung, Studium

##### 1. Berufsausbildung / Lehre

ja = 152	nein = 29	5	ja = 52	nein = 120
Berufsausbildung / Lehre	keine Berufsausbildung kein Studium		Studium	

30 Teilnehmer der Fragebogenaktion haben eine Lehre und ein Studium absolviert. Ein sehr hoher Anteil! Für die meisten von ihnen führte der Weg über die Hauptschule und die Realschule zum Fachabitur.

keine Angaben 2     ja = 152 + 52 + 5 + 2 = 211 – 30 = 181  
nein = 29 + 120 + 30 + 2 = 181

##### 2. Sonstiges

Zahlreiche Weiterbildungen und Höherqualifikationen (z.B. zum Meister).

Die Palette der Berufsqualifikationen ist sehr umfangreich und deckt einen großen Teil der Berufsmöglichkeiten in unserer Gesellschaft ab (einige Berufsrichtungen sind zusammengefasst):

Agrarmanagement, Bäcker, Betriebswirtschaft, Bierbrauer, Bundesbahn, Dreher, Elektriker, Elektroniker, Elektrotechnik, Fachinformatiker, Fernsehetechnik, Fleischer, Fliesenleger, Glaser, Handelsfachwirt, Holzbearbeitungsmechaniker, Informatiker, Installateur, Jura, Kaufmann, Kfz-Mechaniker, Klavierbauer, Koch, Konditor, Krankenpfleger, Kunststofftechnik, Landwirt, Lehramt, Maschinenbau, Maurer, Medizin, Metallbauer, Musik, Nachrichtentechnik, Physiker, Polizeidienst, Postbetrieb, Rettungsassistent, Schreiner, Schriftsetzer, Schuhmacher, Stahlbetonbauer, Straßenbauer, Tiefbautechnik, Vermessungstechnik, Versicherungsfachwirt, Verwaltungsfachkraft, Volkswirtschaft, Wassermeister, Werkzeugmacher, Wirtschaftsingenieur, Zimmermann

In nur 12 Fällen stimmt der gelernte Beruf nicht mit dem derzeit ausgeübten Beruf überein.

## VI. Ehrenamtlich tätig

91	87
ja	nein

in folgenden Bereichen (zusammengefasst), einzelne Befragte häufig in verschiedenen Vereinen/Institutionen tätig

Sportverein	30
Musikverein	27
Feuerwehr	21
Kirche	8
Gemeinde	8
Sozialverband	7
Schützenverein	5
Bildung	5
BRK	2
Wasserwacht	2
Kriegerverein	1
Reservistenkameradschaft	1
Geflügelzucht	1
Städtepartnerschaft	1
keine genaue Angabe	3

keine Angaben = 3 = 181

Die mangelhafte und schwindende Bereitschaft zum Ehrenamt in unserer heutigen Gesellschaft wird allenthalben beklagt. Die Tatsache, dass von den ehemaligen Knabenkapellmitgliedern über 50 % ehrenamtlich tätig sind, spricht für ein deutlich überdurchschnittliches gesellschaftliches Engagement und Verantwortungsgefühl.

Eine spezifische Verbindung zwischen Geburtsjahrgang und ehrenamtlicher Tätigkeit ist nicht zu erkennen.

Ebenso ist eine spezifische Verbindung zwischen der Mitgliedschaftsdauer und ehrenamtlicher Tätigkeit nicht zu erkennen.

Auffällig ist allerdings, dass der Anteil der nicht ehrenamtlich Tätigen aus dem Bereich der Befragten, für die eine musikalische Betätigung unwichtig ist, verhältnismäßig groß ist.

## VII. Musikalische Betätigung nach dem Ausscheiden aus der Knabenkapelle

96	35	50
sehr wichtig / wichtig	weniger wichtig	spielt keine Rolle

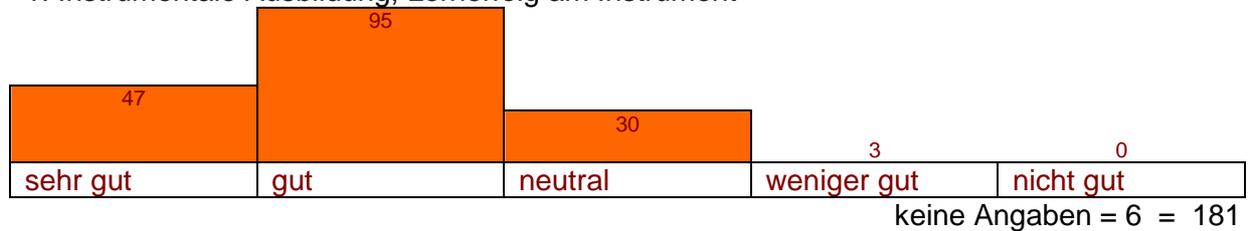
Für 96 ehemalige Mitglieder der Knabenkapelle war mindestens in einem Punkt die Bewertung sehr wichtig [1], bzw. wichtig [2].

Für 35 Teilnehmer spielt die Beschäftigung mit Musik nach dem Ausscheiden aus der Knabenkapelle nur eine i.d.R. sehr untergeordnete Rolle.

Keinerlei Interessen an musikalischer Betätigung, bzw. Beschäftigung mit Musik gaben 50 Teilnehmer an (überall gar nicht wichtig [5], bzw. k.A.)

## VII. Bewertung der Ausbildungszeit in der Knabenkapelle

### 1. Instrumentale Ausbildung, Lernerfolg am Instrument



Ein ausgezeichnetes Feedback für die Dinkelsbühler Knabenkapelle ist die sehr positive Einschätzung der musikalischen Ausbildung. Immerhin 78 % der Befragten bewerten die Ausbildung am Instrument mit gut oder sehr gut.

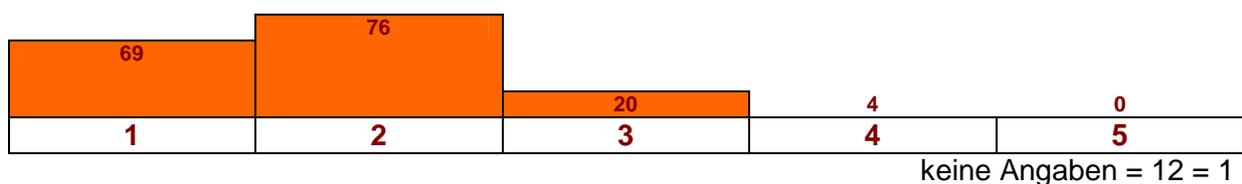
Tendenziell hat eine positive Bewertung bei den jüngeren Befragten zugenommen, d.h., dass die Qualität der Ausbildung und der Lernerfolg am Instrument in den letzten 20 Jahren fast durchweg mit gut und sehr gut bewertet wurde.

### 2. Musikvermittlung, Begeisterung und soziale Komponente

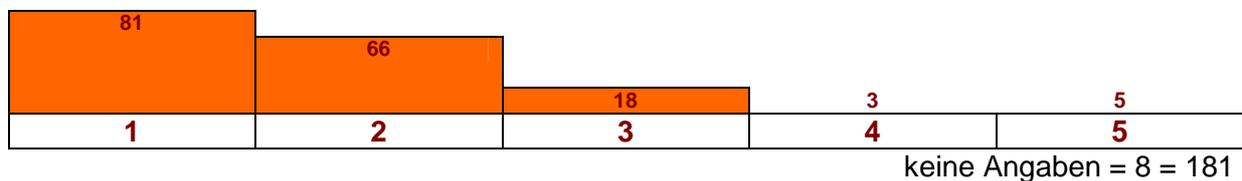
#### a) Was hat Ihnen bei der Knabenkapelle besonders gut gefallen?

(1 = trifft zu bis 5 = trifft nicht zu)

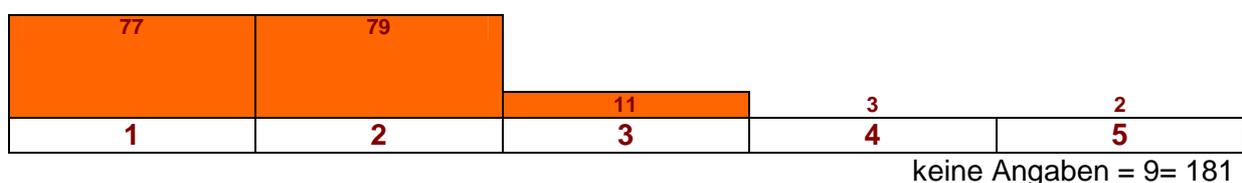
#### Musik



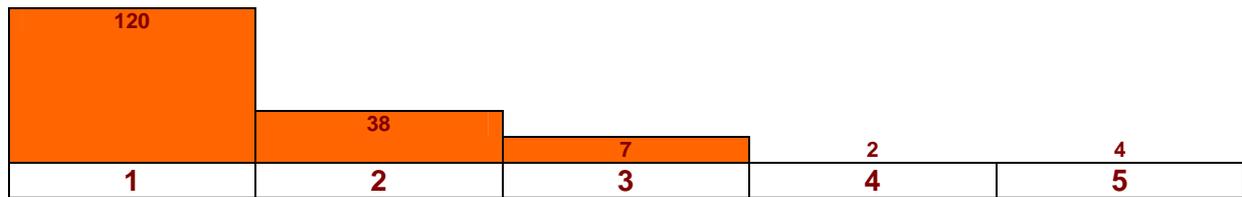
#### Gemeinschaft



#### Auftritte

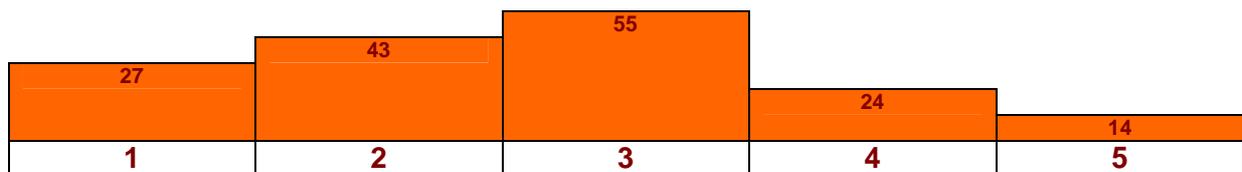


### Konzertreisen



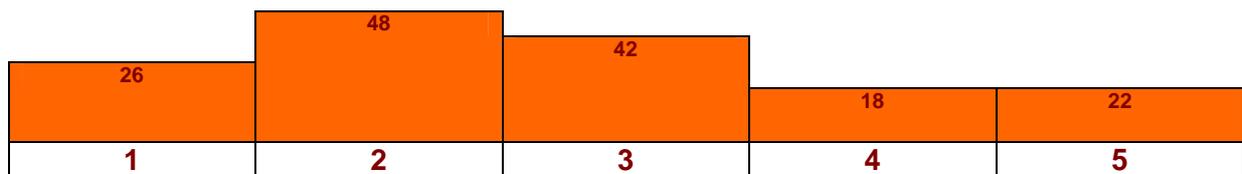
keine Angaben = 10= 181

### Ansehen bei Freunden



keine Angaben = 18= 181

### Erlernen verschiedener Instrumente



keine Angaben = 25= 181

Auffallend gut in Erinnerung bleiben soziale Komponenten. Das Erlebnis gemeinsamer Konzertreisen, gemeinsamer Konzerte ist stark ausgeprägt. Das zeigt auch, dass das „Zusammen-Musizieren“ Gelegenheit zu gemeinsamen Erlebnissen, die in emotionaler Stimmung (Konzerte, Reisen) besonders das Miteinander und die gegenseitige Verantwortung stärken, gibt.

### 3. Selbsteinschätzung

Die Entwicklung von Charakter und Persönlichkeit ist stark von der Umwelt, d.h. von den Lebensumständen, den Lebensorten, den Lebensstationen und den Menschen in der unmittelbaren Umgebung abhängig. Zweifellos spielt die langjährige Mitgliedschaft und der langjährige, regelmäßige, teils mehrmals die Woche erfolgende Besuch (Proben, Konzerte) einer Institution wie der Knabenkapelle eine große Rolle in diesem Zusammenhang.

Die Knabenkapelle wurde hier in eine Reihe mit prägenden Lebensorten wie Elternhaus, Schule, Beruf/Berufsausbildung/Studium und Wehr- bzw. Zivildienst gestellt.

Abgefragt wurde der Einfluss auf Charaktereigenschaften. Im Rahmen dieser Umfrage blieb nur die Möglichkeit einer Selbsteinschätzung. Die meisten Befragten haben sehr differenziert geantwortet. Das deutet auf eine intensive Beschäftigung mit den Fragen und damit auf eine ehrliche Beantwortung hin. Für einige Befragte schien dieser Teil der Umfrage wohl zu intim und so haben einige Teilnehmer nicht vollständig geantwortet.

18 Befragte machten keine Angaben bei dieser Frage, dem sicherlich interessantesten Teil der Umfrage.

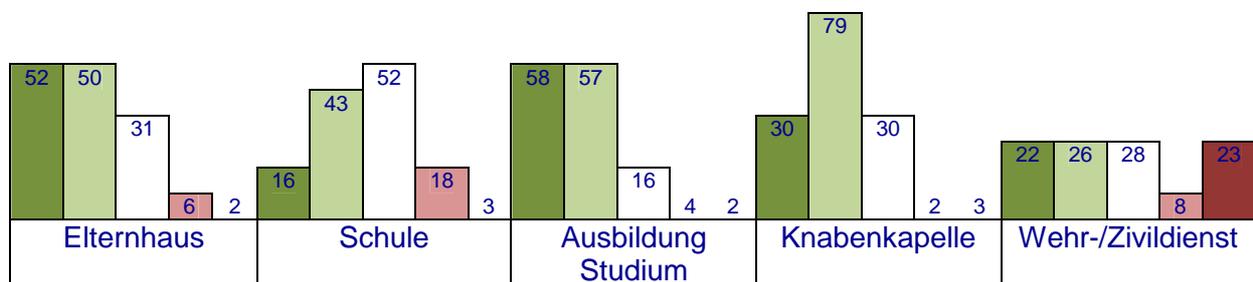
Insgesamt bleiben die Zahlen doch repräsentativ.

In jeder Spalte konnten die Teilnehmer einen Wert von 1 -5 (trifft sehr zu – trifft zu – neutral – trifft weniger zu – trifft überhaupt nicht zu) eintragen.

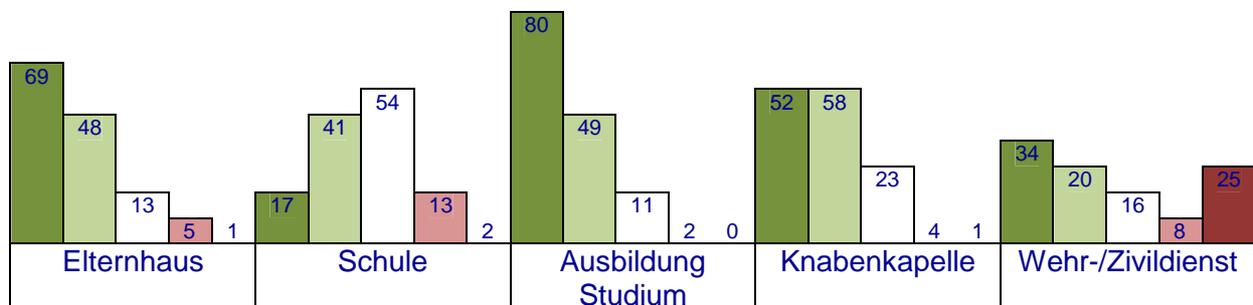


Folgende Lebensorte, -umstände, -stationen haben mich entscheidend geprägt:

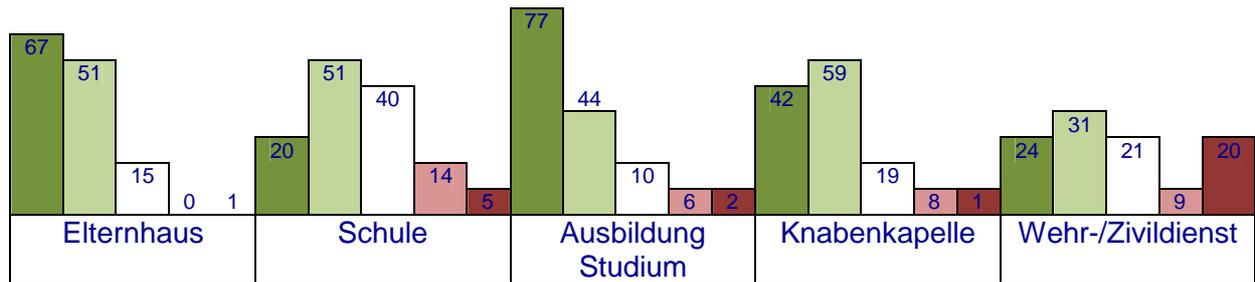
#### Selbstbewusstsein



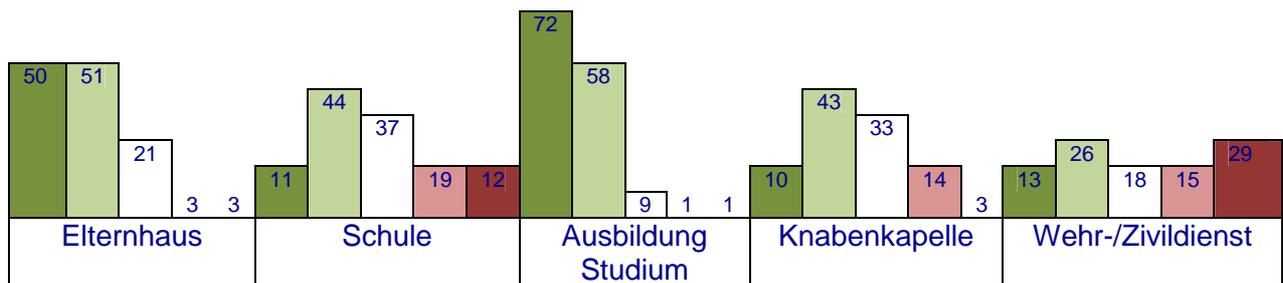
#### Selbstständigkeit



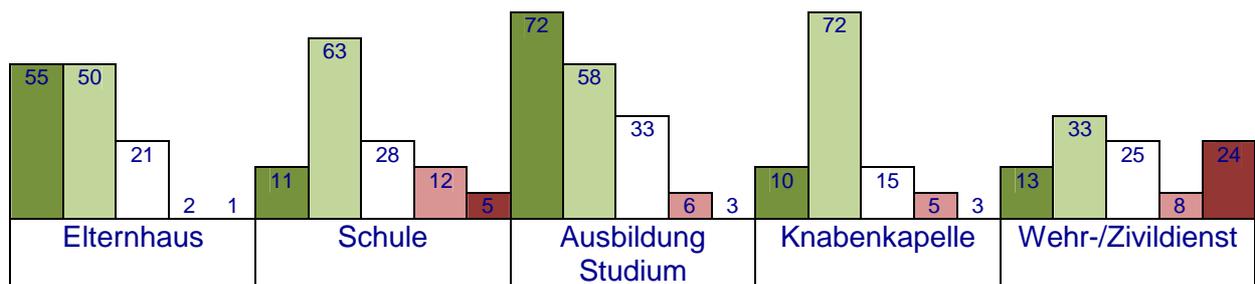
### Verantwortungsbewusstsein



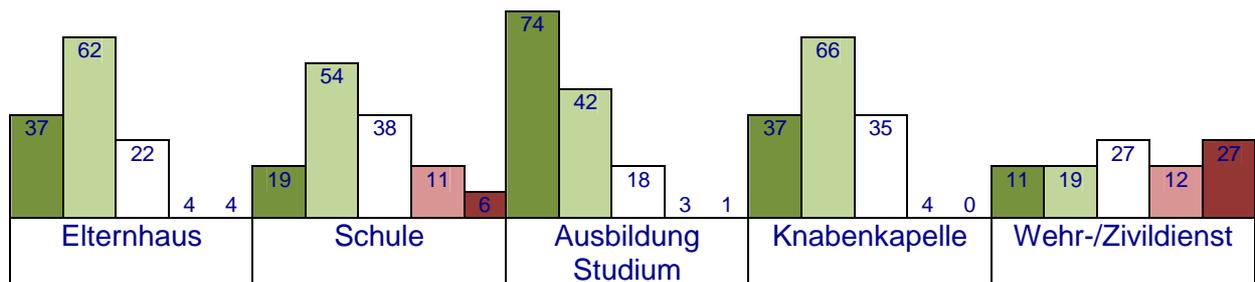
### Engagement im Beruf



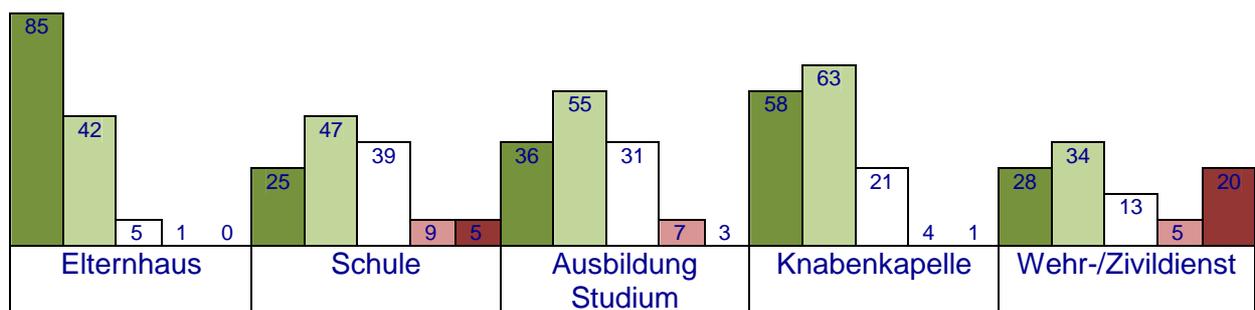
### Toleranz



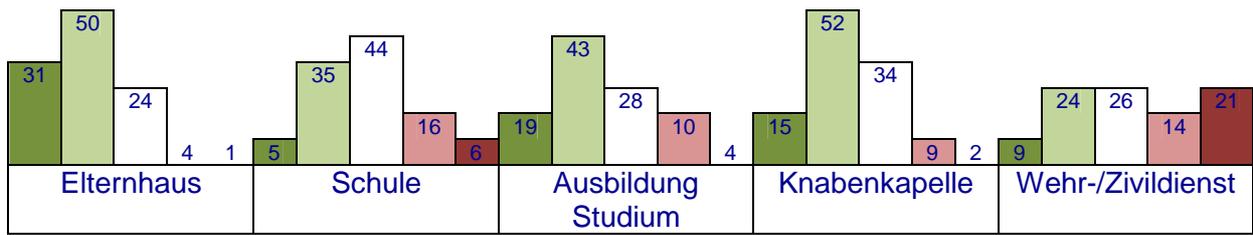
### Ehrgeiz



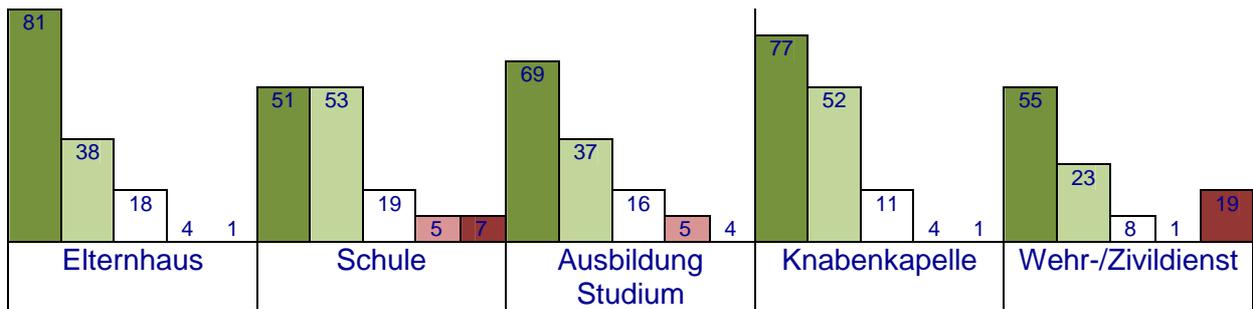
### Hilfsbereitschaft



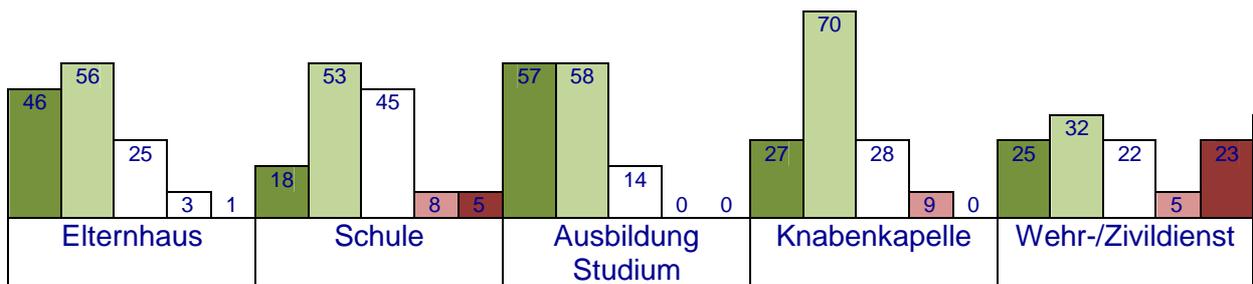
### Empathie



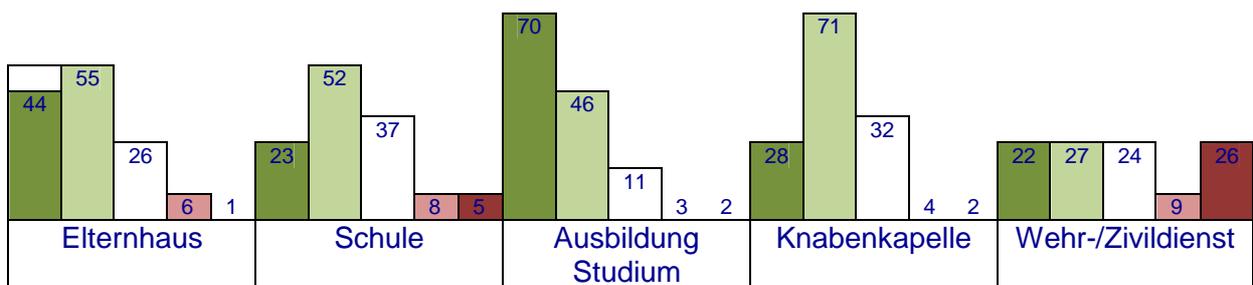
### Pünktlichkeit



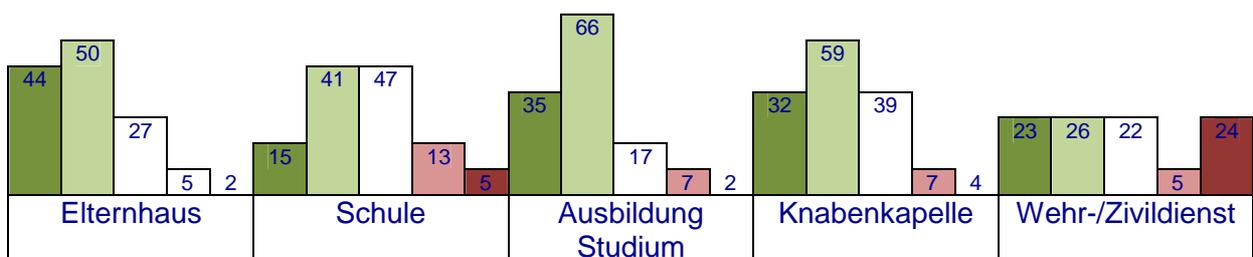
### Willenskraft



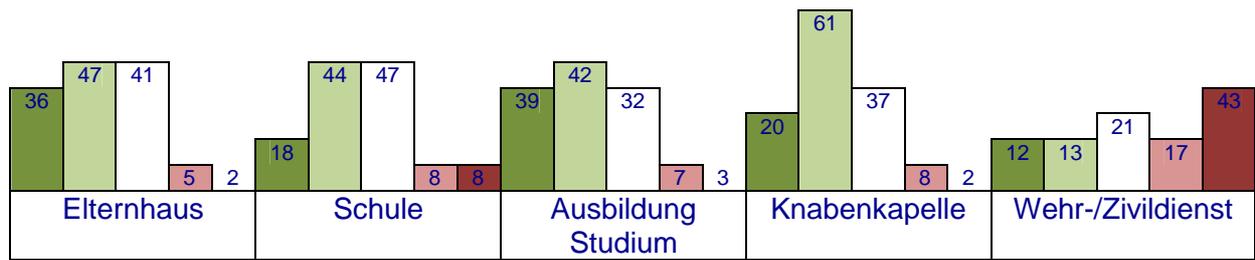
### Zielstrebigkeit



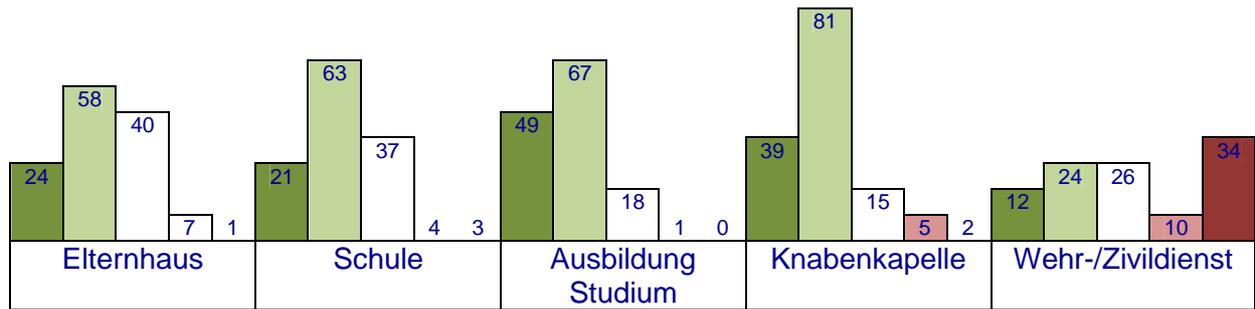
### psychische Stabilität



### Kreativität / Phantasie

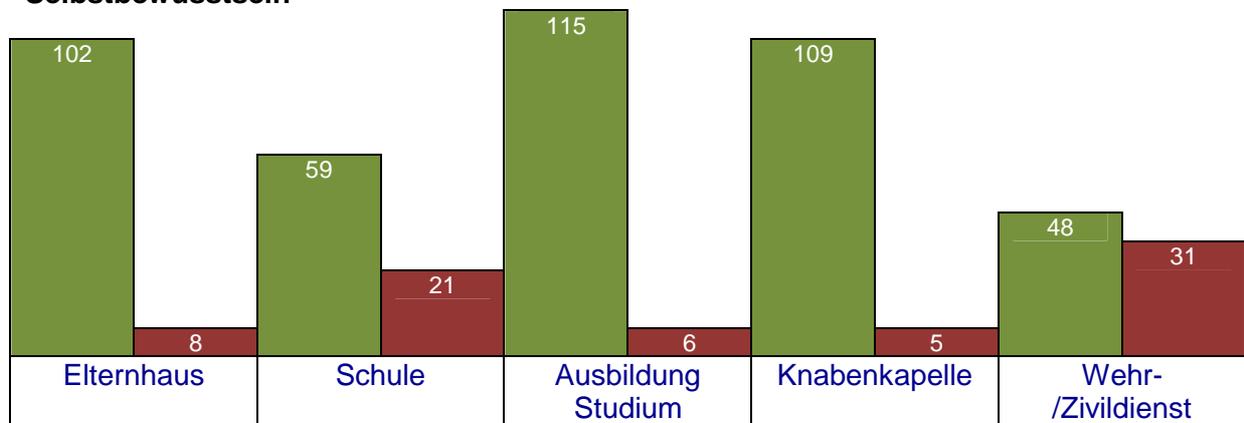


### Konzentrationsfähigkeit

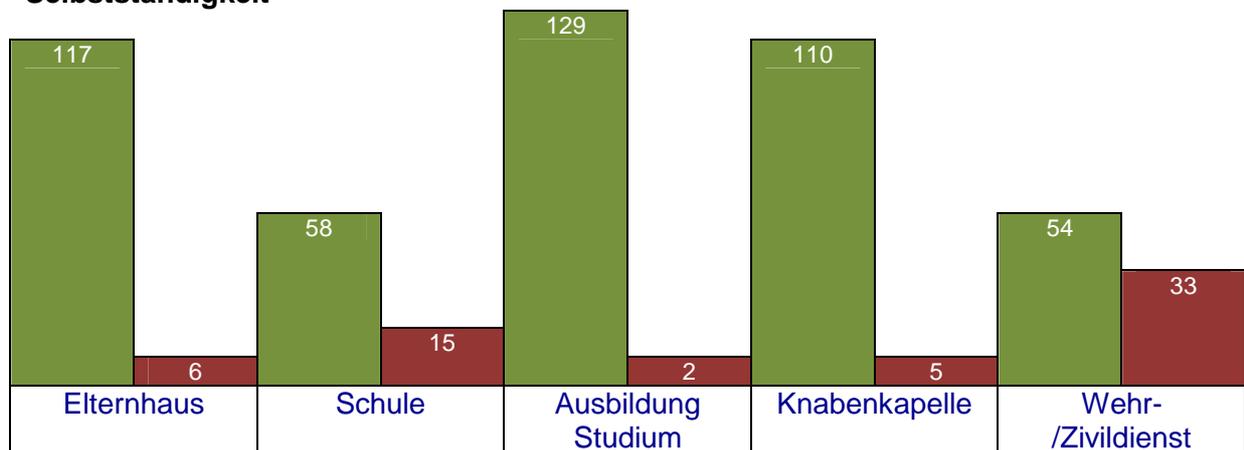


Deutlicher werden die Ergebnisse, wenn wir die Bewertungen 1 und 2 und die Bewertungen 4 und 5 zusammenfassen und gegenüberstellen. Die neutrale Bewertung fließt hier nicht ein.

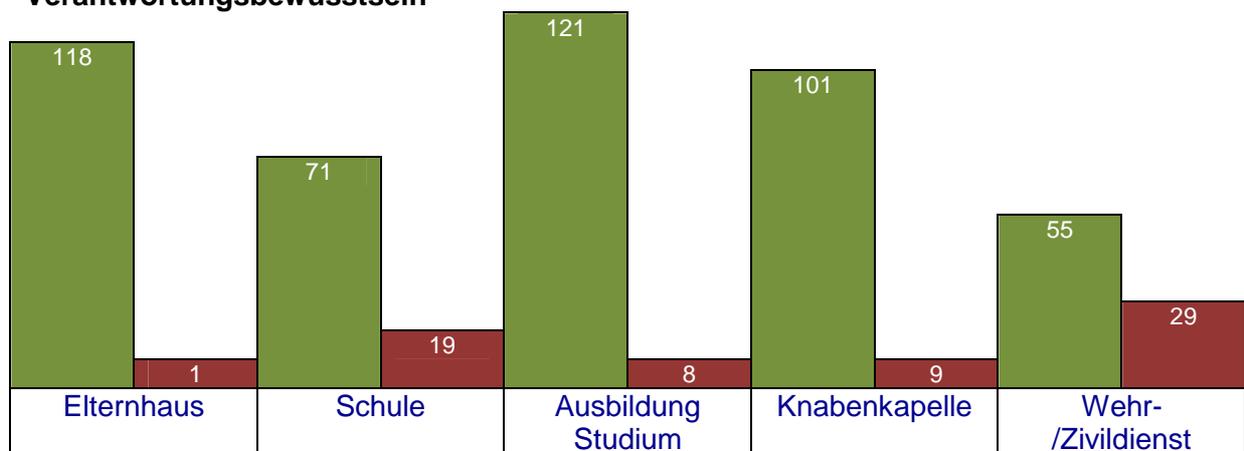
### Selbstbewusstsein



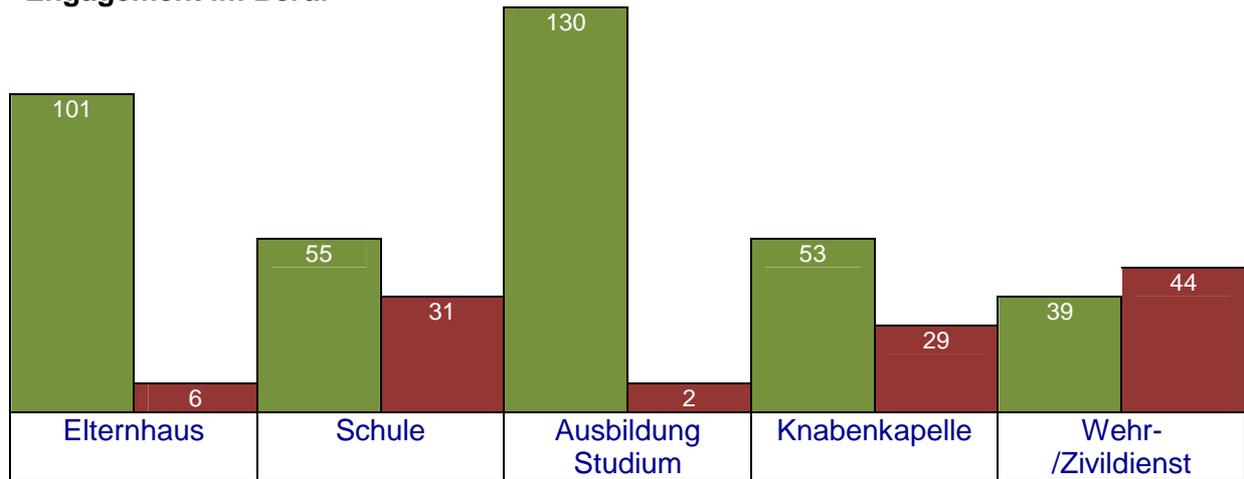
### Selbstständigkeit



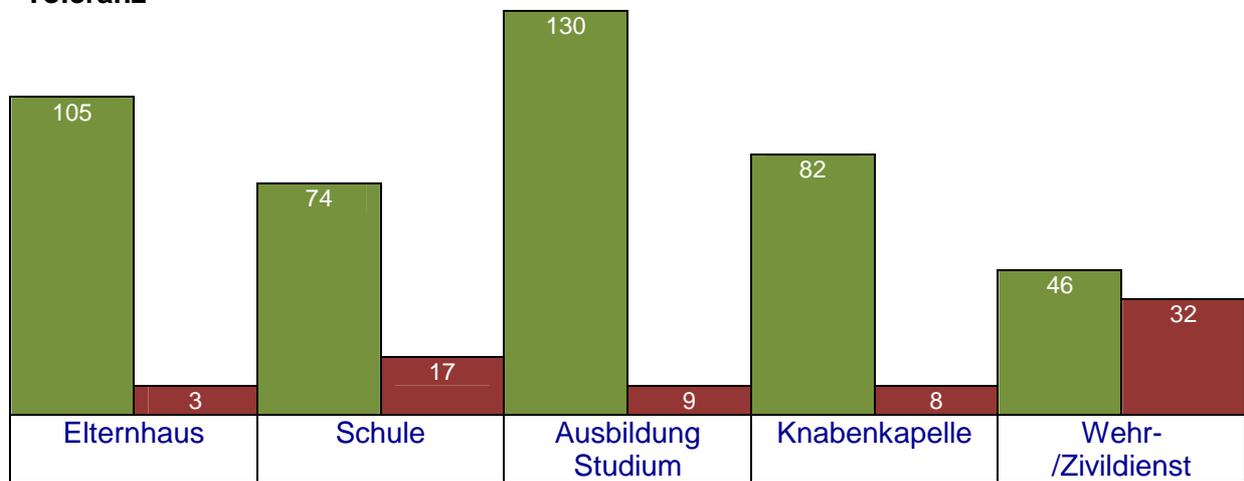
### Verantwortungsbewusstsein



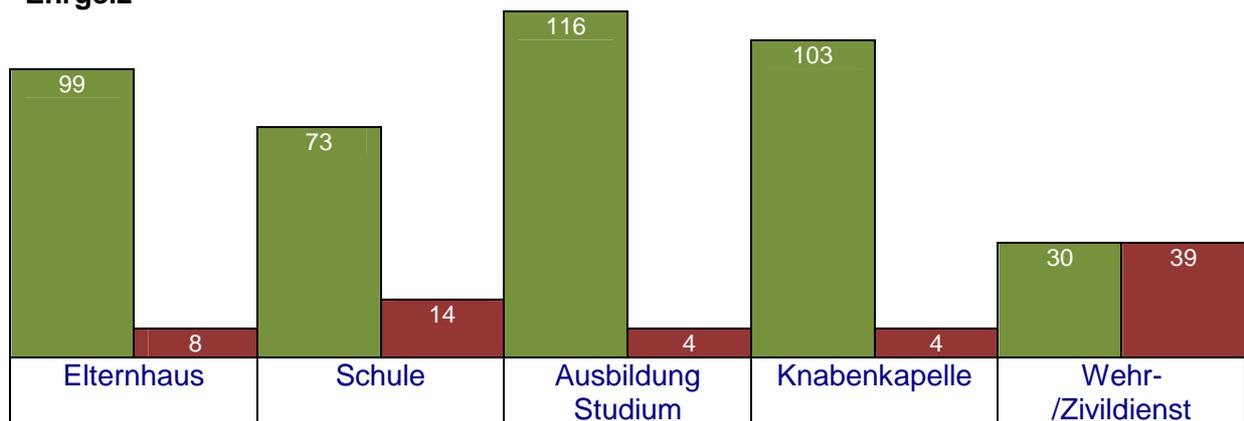
### Engagement im Beruf



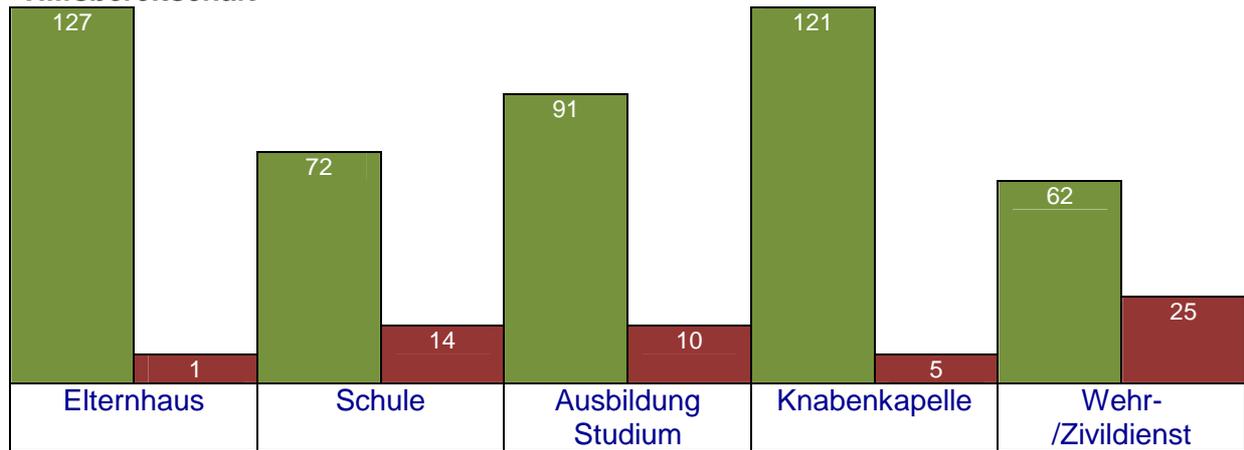
### Toleranz



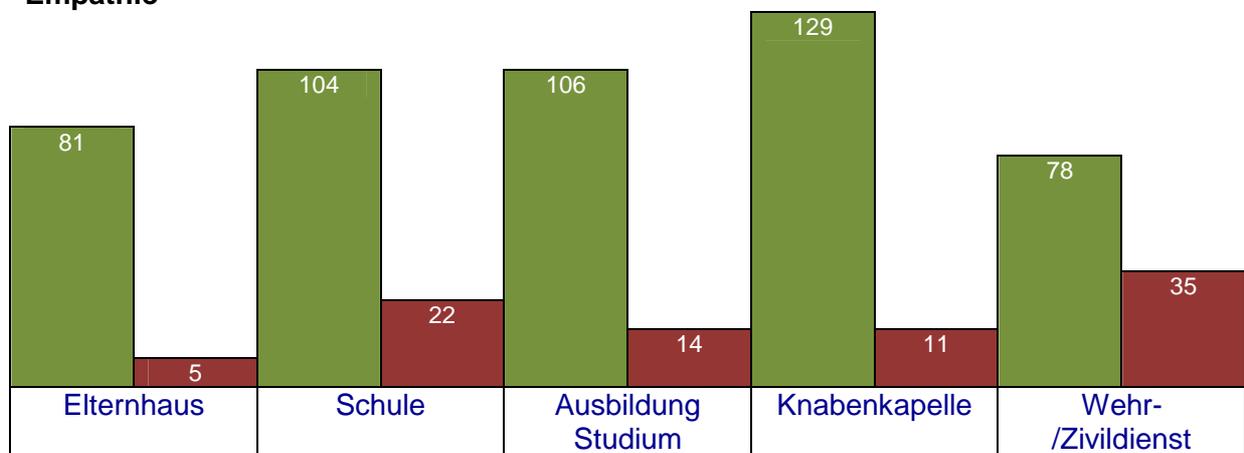
### Ehrgeiz



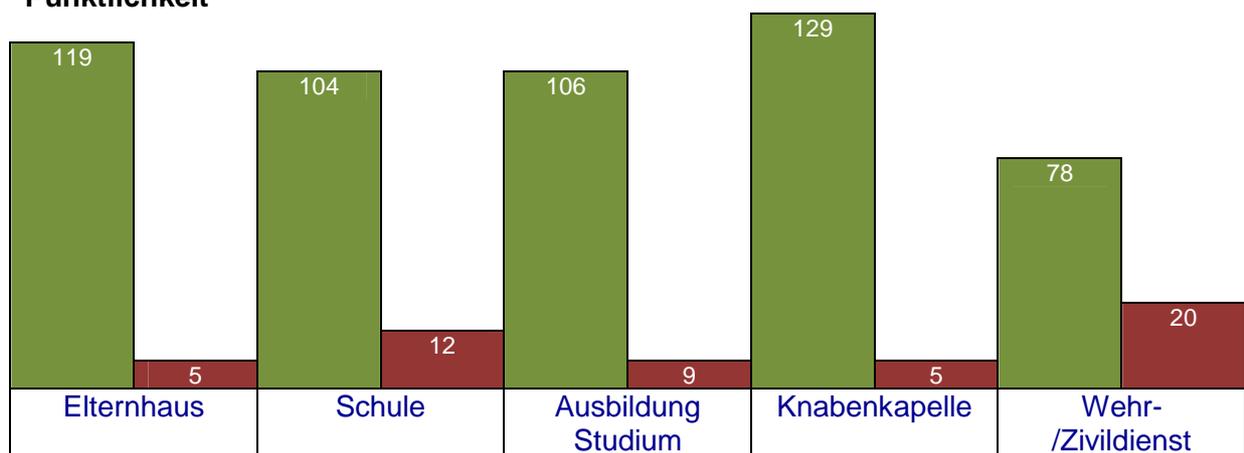
### Hilfsbereitschaft



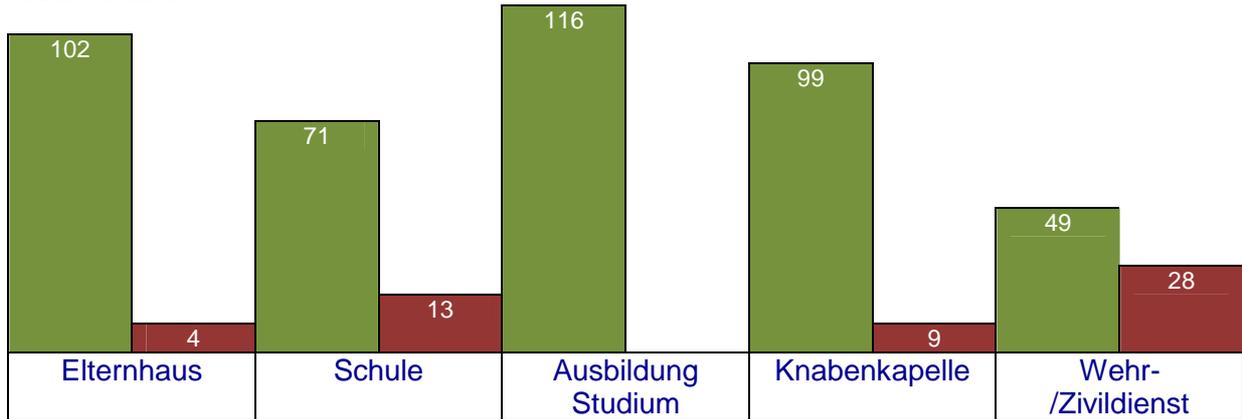
### Empathie



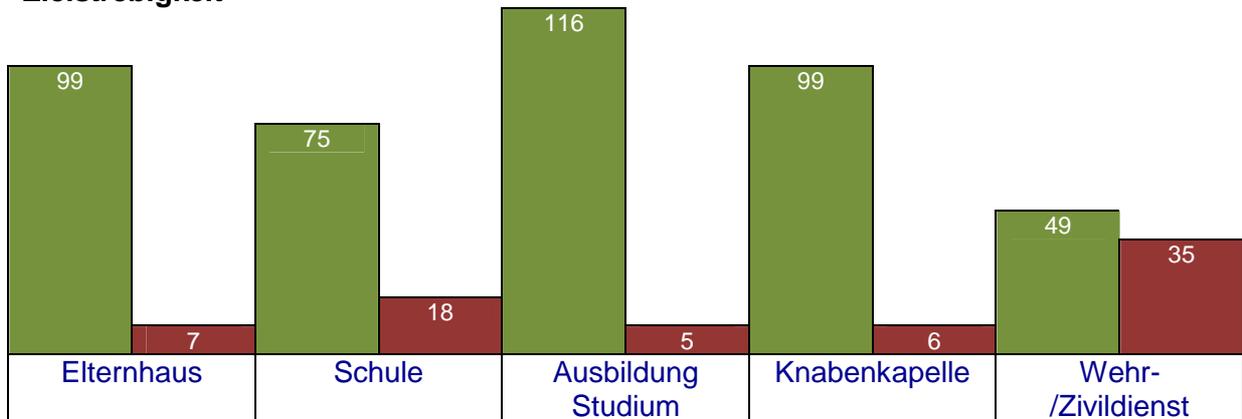
### Pünktlichkeit



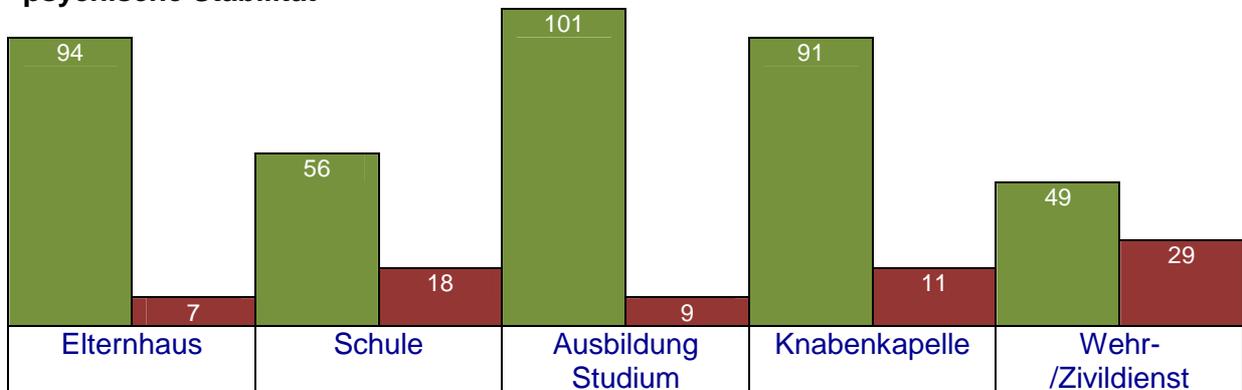
### Willenskraft



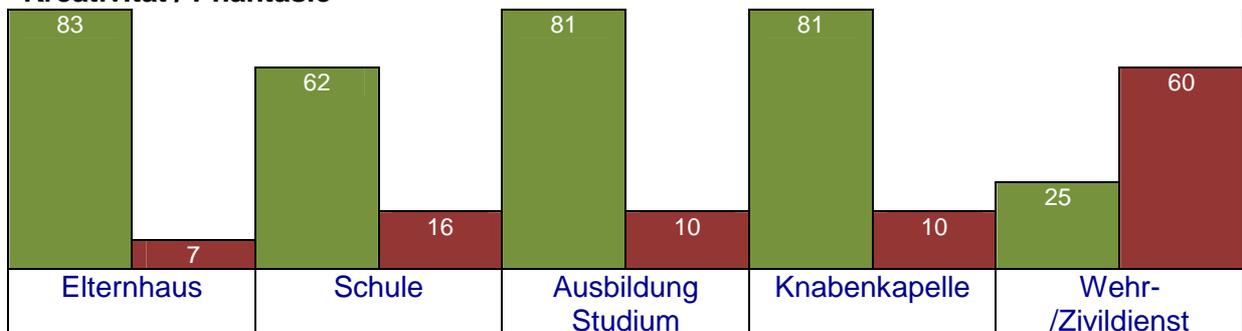
### Zielstrebigkeit



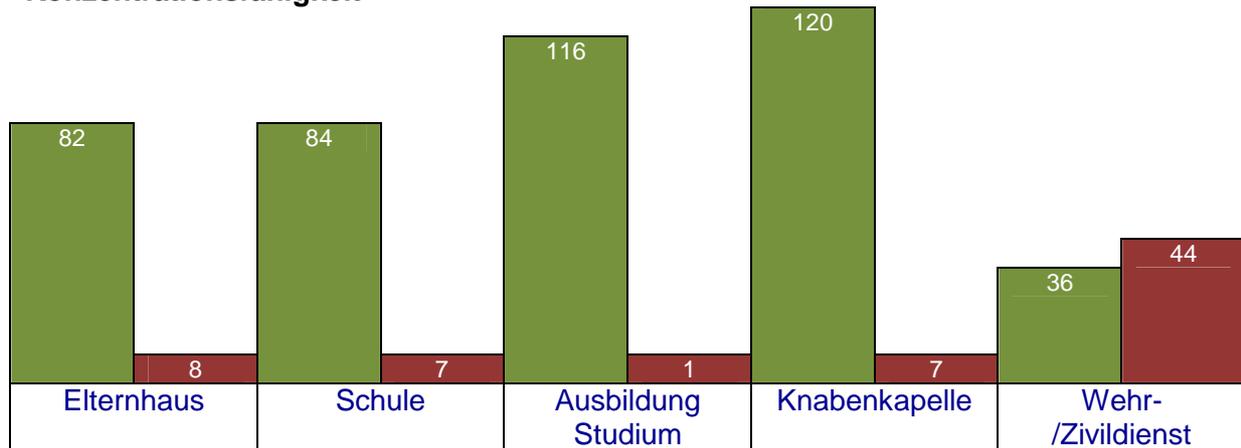
### psychische Stabilität



### Kreativität / Phantasie



## Konzentrationsfähigkeit



generell keine Angaben: 18  
 bei einzelnen Positionen keine Angaben: 75

Die Diagramme zeigen deutlich, dass der Lebens- und Lernort Knabenkapelle keine unwesentliche Rolle für die Ausbildung wichtiger Tugenden und Charaktereigenschaften spielt. Neben dem Elternhaus und dem Lebensabschnitt Ausbildung / Studium nimmt er immer mindestens den Rang drei ein. In einigen Aspekten wird der prägende Einfluss der Knabenkapellzeit sogar als der stärkste eingestuft. So bei den Aspekten Konzentrationsfähigkeit, Pünktlichkeit und Empathie. Im Falle Kreativität / Phantasie liegen die positiven Werte quasi gleichauf mit Ausbildung und Elternhaus. Damit bestätigen sich auch Aussagen vieler wissenschaftlicher Umfragen, die den positiven Effekt des aktiven Musizierens, explizit in der Gruppe (Klasse, Chor, Ensemble, Verein), auf Konzentrationsfähigkeit, Kreativität und soziale Kompetenz beschreiben.

Im Zusammenhang mit der aktuellen Diskussion über die Wichtigkeit von Tugenden und Werten (Wertekompetenz) auf Führungs- wie auf Arbeiterebene für den Erfolg von Unternehmen scheint eine Einrichtung wie die Knabenkapelle von unschätzbarem gesellschaftlichen Nutzen: Für den eigenen beruflichen Erfolg und für die Unternehmen, die natürlich von solchen Mitarbeitern profitieren.

Es sei nochmals zusammengefasst:

In den Persönlichkeitseigenschaften Pünktlichkeit, Empathie und Konzentrationsfähigkeit wird der prägende Einfluss der Zeit der Mitgliedschaft bei der Knabenkapelle am höchsten eingeschätzt. Wenn man so will also Platz 1.

Im Bereich Kreativität / Phantasie liegen die drei höchsten Bewertungen fast gleichauf (83-81-81).

Für die Charaktereigenschaften Selbstbewusstsein, Ehrgeiz, Hilfsbereitschaft und Zielstrebigkeit erreicht die Knabenkapelle jeweils den zweithöchsten Wert.

Bei Selbstständigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Toleranz, Willenskraft und psychische Stabilität liegen die Werte der Knabenkapelle deutlich höher als die Werte von Schule und Wehr-/Zivildienst.

## VIII. Aspekte für die Entwicklung der Knabenkapelle

Sehr viele Befragte haben eigene Gedanken und ein paar Wünsche für die weitere Entwicklung der Knabenkapelle formuliert.

Ein interessantes Feedback auch für die Verantwortlichen.

(Doppelungen sind zusammengefasst.)

- Die Mitgliedschaft und musikalische Ausbildung darf nicht von finanzieller Leistungskraft des Elternhauses abhängig sein und darf deshalb keine Kosten o. Beiträge als Grundlage haben.  
Kostenlose musikalische Ausbildung als Grundwert in einer sozialen und freundschaftlichen Umgebung (Gruppe) und das Gefühl der Heimatverbundenheit sind auch in der heutigen Zeit ein sehr wertvolles Gut und muss weiterhin im Vordergrund stehen.
- Der Knabenkapelle DKB – viel Erfolg – Freude an der Musik – Zusammenhalt – langes Bestehen.
- Weiterhin gute Ausbildung für die Jugend. Talentförderung.
- Viel Nachwuchs.
- Sicheres Auftreten, korrektes Benehmen!
- Mehr Auftritte außerhalb Dinkelsbühls, eine Konzertreise pro Jahr machen, jedem Kind die Chance geben, in der Knabenkapelle aktiv zu werden.
- Kameradschaft pflegen!
- Die Jungs sollen wieder mehr Konzertreisen machen, damit sie so viel sehen, wie wir gesehen haben.
- Ausbildung auf hohem Niveau halten – Ausbildung für spätere Tätigkeit in anderen Musikkapellen im Umkreis.
- Gute Musiklehrer für die Knabenkapelle.
- Großen Erfolg und gutes Auftreten.
- Weiter so! – Einfach spitze!
- Es gibt keine bessere Vorbereitung der jungen Menschen auf die Thematik von Kameradschaft, persönliche Weiterentwicklung und Träume erfüllen.
- Den Kindern und Jugendlichen viel Spaß.
- Eine gute Probemöglichkeit zu haben.
- Förderung der Toleranz zwischen de Mitgliedern und auch in der Weltanschauung.
- Qualität statt Quantität.
- Das Niveau halten.
- Mehr Zeit für Proben. Jugendliche bis in höheres Alter unterrichten.
- Workshops mit Gastdozenten. Professionell eingerichteter Probesaal.
- Eine gute Entwicklung für Kinder/Jugendliche der Region, um im „Spiel“ vieles zu lernen. Ich wünsche ihr weiterhin die Bedeutung für den Ort und die Einwohner, die sie bisher hatte.
- Das die bisherige Entwicklung, vor allem was die musikalische Qualität der Knabenkapelle angeht, so weiter geht und ihren zweifellos vorhandenen guten Ruf beibehält, auch außerhalb.
- Sponsoren anwerben.
- Die Knabenkapelle ist musikalisch auf einem hohen Niveau. An den Kinderzoch-Umzügen sollten aber die passenden Märsche gespielt werden, nicht US-Lieder usw.. Zu meiner Zeit war die militärische Disziplin wesentlich besser, insbesondere beim Marschieren der Kapelle. Darum waren wir auch sehr erfolgreich und haben viele Preise gewonnen, wie z.B. den 1. Preis beim großen Musikwettbewerb in Dijon Frankreich 1967.  
Diese Disziplin gerade beim Marschieren und bei Umzügen vermisse ich schon ein wenig!

Unser Musikdirektor Otto Hofmann war ein Militärmusiker und hat größten Wert auf Ordnung und Disziplin gelegt! Vielleicht ist das aber auch heute nicht mehr durchsetzbar.

- Das ganze Universum ist Musik, da alles in Schwingung. Jede Schwingung ist ein Ton. Manche sind hörbar, andere nur fühlbar. Wenn Kinder musizieren, ist das immer gut. Vor allem auf dem Dorf (DKB), wo oft sonst nur sportliche Hobbys angeboten werden.  
Zur Entwicklung: Vielleicht ein paar modernere Stücke in das Programm aufnehmen (Big Band-Stücke)
- Die notwendige Disziplin sollte ebenfalls vermittelt werden. So wie es zu meiner Zeit Musikdirektor Otto Hofmann praktizierte.
- Ich bin der Meinung, dass in der Knabenkapelle zu viele sind und vor allem zu viele Trommler.
- Weiterhin am „Ball“ bleiben, die Knabenkapelle ist schließlich DAS Aushängeschild der Stadt Dinkelsbühl. Immer genügend Kinder/Jugendliche und entsprechend viele Betreuer.
- Auslandsauftritte
- Förderung von guten Musikern – Musik mit Solostücken – Beibehaltung der Marschmusik, aber auch Konzertmusik – Motivation durch neue Instrumente und neuen Probenraum.
- Nach dem Ausscheiden 2001 war der Übergang in die „Erwachsenenmusik“ schwierig/nicht möglich, da Orchester in passender Art und Güte im Raum DKB nicht vorhanden. Bleibt zu hoffen, dass dies nicht mehr so ist.
- Momentan habe ich aus der Entfernung betrachtet den Eindruck, dass die Knabenkapelle eine Kapelle unter vielen anderen ist. Es wäre zu wünschen, dass sie wieder in Ruf und Ansehen über andere Kapellen hinausragt, wie in den Jahren 1955 bis 1975, mit Auftritten bei herausragenden Ereignissen außerhalb Dinkelsbühls.
- Popularität erweitern; mehr moderne Musikrichtungen wie Jazz etc. spielen.
- Konzerte auch nach den Bedürfnissen der Zuhörer und nicht nur dem Musikgeschmack der Leitung ausrichten. Musikstücke werden nur nach dem musikalischen Anspruch des Musikdirektors ausgewählt. „Einfache“ (musikalisch nicht, oder wenig anspruchsvolle) Musikstücke können die Zuhörer mitunter mehr begeistern.  
Mehr Kontinuität in der Qualität. Nach dem Ausscheiden älterer Mitglieder sinkt das musikalische Niveau doch meist stark ab.
- Die Disziplin muss wieder im Vordergrund stehen. Bei Auftritten ist ein Schlendrian öfter zu erleben.
- Die soziale Kompetenz der Jugendlichen stärken.
- Weiterhin mit Engagement Musik machen.
- Musikdirektor ist nicht akzeptabel, zu strenge Führung, es fehlt an Lockerheit, die Jungs haben bei der Führung bald keinen Bock mehr.
- Jeder mit Interesse sollte ein Instrument erlernen können, auch wenn er wenig finanzielle Mittel hat.
- Gutes, erfolgreiches Proben in den neuen Räumen und viele interessante Reisen und Auftritte. Wenig Elitenbildung. Eine Kapelle für jedermann, mit viel Spaß und Freude an der Musik.
- Das hohe Niveau der Kapelle dauerhaft halten. Eine Vergrößerung halte ich nicht für erforderlich.  
Bei Auftritten jeglicher Art sollte für die Musiker absolutes Alkoholverbot gelten!
- H. Materna macht seine Arbeit großartig.
- Sollte weiterhin gefördert werden.
- Viel Glück im neuen Domizil.
- Unsere Tochter war traurig, weil sie nicht zur Knabenkapelle durfte.

- Botschafter von Dinkelsbühl bleiben. Für alle Kinder, ob arm oder reich zugänglich sein.
- Gute Probenräume.
- Mir ist nicht wohl bei dem Gedanken, mit der Teilnahme (Fragebogen) die Unterbringung der Knabenkapelle in der Stadtmühle zu unterstützen. Die Stadt bei einer Förderung (Zuschuss) zu unterstützen: ja. Die Knabenkapelle könnte man in der Chr.-v.-Schmidt-Schule unterbringen und die Stadtmühle hätte man nicht „historisch kaschieren“ müssen.
- ... da sie den jungen Buben viel Erfahrung für ihr späteres Leben bringt.
- Der Traum des Leiters und der Mitglieder der Kapelle in angemessenen Räumen üben und musizieren zu dürfen, möge schnellstens Realität werden.
- Ich hoffe, die pädagogische Qualifikation des Betreuerstabs wird professionalisiert.
- Die musikalische Entwicklung sollte weiter vorangetrieben werden, damit das Ansehen der Knabenkapelle im In- und Ausland weiterhin so hoch bleibt.
- Ich wünsche insbesondere der Leitung und den Betreuern einen starken Rückhalt in der Dinkelsbühler Bürgerschaft, so dass die Knabenkapelle als wertvolles Kulturgut und wichtiger Lernort auch künftigen Generationen in der bisherigen Form erhalten bleiben kann.
- Während meiner Zeit bei der KK hat sich innerhalb der Gruppe vieles zum Positiven entwickelt. Vor allem der Wechsel in der musikalischen Leitung hat musikalisch und kameradschaftlich ein wahres Feuer entfacht. Ich wünsche mir, dass diese Begeisterung noch über Jahrzehnte hinweg erhalten bleibt!
- Abschaffung der sog. A- und B-Ensemble = Diskriminierung, die Knabenkapelle ist ein Verein. Weniger konzertante Musik.
- Die derzeitige Zweiklassengesellschaft finde ich nicht gut.
- ...weitere Möglichkeiten/Weiterbildung nach Austritt. Die richtige Balance zwischen Schulbildung und aktive Mitgliedschaft finden. Auftritte nur bei Topveranstaltungen...Option für eine persönliche Entwicklung im Vergleich zur Computergesellschaft.
- Langer Fortbestand in der gesetzten Tradition ohne die musikalischen Veränderungen außen vor zu lassen. fundierte, kräftigende und formende Ausbildung in der Gemeinschaft. Ein überraschtes, spannend lauschendes Publikum und viel Applaus! Die Nahrung eines Musikers!
- Zusammenhalt der Musiker.
- Ich wünsche mir im Zusammenhang mit dem Erlernen eines Instruments auch das Bewusstsein für den Klang zu fördern. Töne fördern nicht nur die Gesundheit, sondern helfen auch alle Energiezentren im Körper zu stabilisieren. Vorausgesetzt der Ton ist ok. Um den Ton so perfekt wie möglich zu machen, benötigen wir auch eine komplette Ausbildung etc.
- ...junge Leute eine Chance haben, zusammen mit anderen in Gemeinschaft zu musizieren, Spaß zu haben und Land und Leute kennenzulernen.
- Förderung der Gemeinschaft und des Zusammenhaltes. Keine zu hohe zeitliche Belastung wegen Auftritten.
- Tradition erhalten...noch mehr Transparenz...bessere Unterstützung von Stadt und Verkehrsamt. Jahrestreffen „Ehemaliger“ organisieren.
- Abschaffen des „Einweihens“ bei der ersten Busfahrt.
- Schneller Ausbau der Stadtmühle und ein langes Bestehen der Knabenkapelle.
- Nicht zuviel Druck und Termine aufbauen.
- Hauptkapelle für alle (Motivation), darüber jetziges A-Orchester für besondere Auftritte.
- Persönlichkeitsseminare. Außermusikalische Persönlichkeitsentwicklung, soziales und politisches Engagement.

- Neue Wege gehen...Mehr qualifizierte Lehrer. Musikschule und Knabenkapelle zusammenfassen. Wo bleiben die Mädchen???
  - ...und hochwertige Proberäume sind für gute Arbeit wichtig.
  - Ich wünsche der Knabenkapelle einen Musikmeister, der es versteht, die Kinder so zu motivieren, dass sie gerne zum Instrument greifen und nicht wegen des menschlichen Umgangs die Kapelle verlassen.
  - ...hochwertige, pädagogisch wertvolle Ausbildung, optimale Räumlichkeiten und gutes Management...Fernsehauftritte...aktuelles Repertoire auf CD aufnehmen und vermarkten.
  - ...den Schwerpunkt auf den Einzelunterricht legen...
  - Keine Streichung der Übungsstunden.
  - Die jungen Menschen für ... die Musik im Allgemeinen begeistern. Ihnen in der Gemeinschaft soziales Verhalten nahezubringen und Lust auf Reisen und „Fremdes“ zu wecken.
  - Anlaufstelle auch für sozial schwächer gestellte Kinder. Einbeziehung älterer Mitglieder. Selbständigkeit der Buben besser fördern! (Eltern müssen und sollen nicht überall dabei sein, Entfaltung der eigenen Persönlichkeit.)
  - Es ist wichtig, dass es so was wie die Knabenkapelle gibt. Sie ist wichtig für den weiteren Lebensweg. Man lernt für das ganze Leben und den Umgang mit anderen Menschen.
  - ...Ein von gegenseitigem Respekt geprägtes Miteinander (Ausbilder, Buben, Stadt...).
  - ...und deren Eltern erlernen, dass die Erziehung ihre Aufgabe ist und nicht die der Knabenkapelle.
  - Ausbau der Mühle!
  - Keine amerikanischen Märsche an der Kinderzeche; Kinderzeche = historisches Fest. Meines Erachtens ist Stadtmühle nicht geeignet für Knabenkapelle!
  - Ich habe die Zeit in der Knabenkapelle als interessante, prägende und erfüllende Zeit in Erinnerung.
  - Die Knabenkapelle ist für die Entwicklung junger Männer sehr wichtig, da man außerhalb des Elternhauses mit Freunden sinnvoll Zeit verbringt. Man freut sich gemeinsam über gute Auftritte und Konzerte. Durch die gute Arbeit der Lehrkräfte erlernen die Kinder schnell Instrumente und haben so einen guten Ausgleich zu Schulstress und evtl. zu Hause.
- Ich wünsche mir für die Kinder in DKB die gleichen guten Möglichkeiten, die mir gegeben wurden. Es war einfach eine geile Zeit!

**Erich Schneider, BfsMusik Mittelfranken/Dinkelsbühl  
Dinkelsbühl im Februar 2013**

**Der Nachdruck von Ausschnitten ist mit folgender Quellenangabe gestattet:**  
*„Projektstudie Knabenkapelle Dinkelsbühl 2013 – Erich Schneider BfsMusik Mittelfranken“*

## Anhang

Evaluation Knabenkapelle der Stadt Dinkelsbühl  
Befragung zum Bildungsgang, zum Verbleib und zum persönlich/familiären Status  
ehemaliger Mitglieder der Knabenkapelle.

**Alle persönlichen Angaben bleiben anonym! Ein Rückschluss auf den Absender und persönliche Zuordnungen sind daher nicht mehr möglich.**

### I. Persönliche Angaben

Geburtsjahrgang: .....

Geburtsort: .....

Beruf der Eltern: .....

Geschwister: 1  2  3  4  5

jetziger Wohnort: .....

verheiratet: ja  nein

Kinder: 1  2  3  4  5

Beruf: .....

### II. Allgemeine Angaben

1. In welchem Zeitraum waren Sie Mitglied der Knabenkapelle?

von ..... bis .....

2. Gab es Unterbrechungszeiten?

nein  ja von: ..... bis: .....

3. Welche Instrumente haben Sie in der Knabenkapelle erlernt/gespielt?

(Bitte in der zeitlichen Reihenfolge angeben.)

.....

.....

4. Hatten Sie außerhalb der Knabenkapelle Instrumental-/Gesangsunterricht?

nein  ja von: ..... bis: ..... Instrument:.....

Jugendmusikschule  Privatunterricht  Sonstiges.....

5. Welches war/ist Ihr Lieblingsinstrument?

.....

### III. Fragen zur musikalischen Vorbildung

1. Wurden Sie vor dem Eintritt in die Knabenkapelle schon musikalisch gefördert?

a) im **Elternhaus** (z.B. singen/musizieren mit den Eltern/Geschwistern etc.)

nein

ja: .....

b) im **Kindergarten**

nein

ja: .....

c) in der **Schule** (z.B. Musikunterricht, Schulchor, Musikschule etc.)

nein

ja: .....

d) in der **Laienmusik** (z.B. Musikverein, Jugend-/Freizeitgruppe etc.)

nein

ja: .....

e) **Privatmusiklehrer**

2. Welche Motive haben Sie zum Besuch der Knabenkapelle bewogen?

(in jeder Zeile einen Wert ankreuzen: 1 = sehr wichtig bis 5 = gar nicht wichtig)

+ Wunsch der Eltern 1  2  3  4  5

+ Gruppendynamik (Freunde/Schulkameraden) 1  2  3  4  5

+ eigener Wunsch 1  2  3  4  5

+ Sonstiges (bitte nur das für Sie wichtigste Motiv nennen):

..... 1  2  3  4  5

### IV. Schulische Ausbildung

1. Schulabschluss

Hauptschulabschluss

qualifizierender Hauptschulabschluss

Mittlere Reife

Fachhochschulreife

Allgemeine Hochschulreife

kein Schulabschluss

## V. Weitere Ausbildung, Berufsausbildung, Studium

### 1. Berufsausbildung / Lehre

ja .....

nein

### 2. Studium

ja .....

nein

3. Sonstiges .....

## VI. Musikalische Betätigung nach dem Ausscheiden aus der Knabenkapelle

(in jeder Zeile einen Wert ankreuzen: 1 = sehr wichtig bis 5 = gar nicht wichtig)

+ privat 1  2  3  4  5

+ Musikverein 1  2  3  4  5

+ Chor 1  2  3  4  5

+ Band 1  2  3  4  5

+ Kindergarten/Schule 1  2  3  4  5

+ Jugendbetreuer 1  2  3  4  5

+ Berufsmusiker 1  2  3  4  5

+ Sonstiges (bitte nur eine Angabe):

..... 1  2  3  4  5

## VII. Bewertung der Ausbildungszeit in der Knabenkapelle

### 1. Instrumentale Ausbildung:

(nur einen Wert ankreuzen: 1 = sehr gut bis 5 = nicht gut)

Lernerfolg am Instrument 1  2  3  4  5

### 2. Musikvermittlung, Begeisterung und soziale Komponente

(nur einen Wert ankreuzen: 1 = trifft zu bis 5 = trifft nicht zu)

Was hat Ihnen bei der Knabenkapelle besonders gut gefallen?

Musik 1  2  3  4  5

Gemeinschaft 1  2  3  4  5

Auftritte 1  2  3  4  5

Konzertreisen 1  2  3  4  5

Ansehen bei Freunden 1  2  3  4  5

Erlernen verschiedener Instrumente 1  2  3  4  5

### 3. Selbsteinschätzung

Folgende Lebensorte, -umstände, -stationen haben mich entscheidend geprägt:

(bitte jeweils mit einer Ziffer bewerten: 1 = trifft zu bis 5 = trifft nicht zu)

	Elternhaus	Schule	Berufsausbildung/ Studium	Knabenkapelle	Bundeswehr/ Zivildienst
Selbstbewusstsein					
Selbstständigkeit					
Verantwortungs- bewusstsein					
Engagement im Beruf					
Toleranz					
Ehrgeiz					
Hilfsbereitschaft					
Empathie					
Pünktlichkeit					
Willenskraft					
Zielstrebigkeit					
psychische Stabilität					
Kreativität/ Phantasie					
Konzentrations- fähigkeit					

### VIII. Aspekte für die Entwicklung der Knabenkapelle

Formulieren Sie ein paar Wünsche für die weitere Entwicklung der Knabenkapelle:

.....

.....

.....

.....

.....

.....